

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 70 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährl. M. 2.10, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2.52. Erscheint täglich auschl. Sonn- und Feiertags.
Geschäftsstellen: Bocholt, Nordstraße 27 (Fernsprecher 82). Rhede, J. G. Sams. Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Anzeigenpreis: Für Einzeilmisde die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechender Nachsch. Auskunfts- und Angebotsgebühren 25 Pfg. Bei Klage-Erhöhung, Konturufen u. s. w. wird der bewilligte Nachsch. hinfällig.

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Ämter Rhede, Dingden, Viedern und Werth

46. Jahrgang

Montag, 15. Oktober 1917

Nummer 240

Kaiser Wilhelm in Sofia.

Wien, 12. Okt. (Bulg. Tel.-Ag.). Der kaiserliche Zug kam um 4½ Uhr an, sein Einlaufen in den Bahnhof wurde durch Kanonenschüsse angekündigt. Kaiser Wilhelm zeigte sich am Fenster, König Ferdinand mit der Hand grüßend. Als bald trat König Ferdinand in der Uniform eines preussischen Feldmarschalls auf den Kaiser zu, der die Uniform eines Obersten des 12. bulgarischen Infanterie-Regiments, dessen Ehrenschiff er trug. Die beiden Herrscher schüttelten sich herzlich auf beide Wangen; ihre Begrüßung trug einen ungemein herzlichen Charakter. Dann wandte sich der Kaiser zu den Prinzen und hierauf zum Ministerpräsidenten Radoslawow, mit dem er einige sehr herzliche Worte wechselte. Sodann fanden die Begrüßungen statt. Unter diesen war Prinz August Wilhelm und Staatssekretär v. Kühlmann aus dem Zug gestiegen und nahmen an der Unterhaltung teil. Der Kaiser ließ sich auch die anwesenden Minister vorstellen, mit denen er einige Augenblicke plauderte. Der Kaiser war sehr guter Laune, seine Fröhlichkeit zeigte sich allen Anwesenden mit.

Nach dem Vorbeimarsch der auf dem Bahnhof aufgestellten Ehrenkompanie beglückte die beiden Monarchen den Galamagen und fuhren nach dem Palais. Ihnen folgte Prinz August Wilhelm mit dem Prinzen Boris und den übrigen Persönlichkeiten. Vor dem zu Ehren des Kaisers errichteten Triumphbogen reichte der Bürgermeister dem Kaiser nach Landesbrauch Salz und Brot dar und hielt eine kurze Ansprache, in der er sagte, daß das ein Pfand der Verbrüderung sei, das ihm die Herzen der Bulgaren öffne. Der Kaiser dankte sehr herzlich.

Wien, 12. Okt. (Medung der Bulgarenischen Telegraphen-Agentur.) Gestern Abend kam vor der Tafel überreichte der König, der Ministerpräsident Radoslawow und der Oberbefehlshaber Schelew dem Kaiser im Namen des bulgarischen Volkes und der Armee die Ehre des Kaiser des Tapferkeits-Ordens in Brillanten. Der Kaiser war sehr gerührt und dankte in einer bewegten Ansprache. Der Kaiser ernannte den König der Bulgaren zum Chef des 10. Preussischen Infanterie-Regiments. Am heutigen Marktag begaben sich der Kaiser und der König auf den Marktplatz, wo die Bauern, die gekommen waren, um ihre Erzeugnisse zu verkaufen, den Wagen festlich umringten und den Monarchen sehr warme Glückwünsche darbrachten. Die beiden Herrscher verließen den Wagen inmitten der herzlich überreichten Landeute, mit denen sie aufs herzlichste plauderten, und sie ließen ihre Köpfe und ihre Arbeit befragen. Dieser unvorhergesehene Besuch kennzeichnet die Freundschaft des erhabenen Gastes.

Der König ernannte Kaiser Wilhelm zum Chef des 10. Kavallerie-Regiments. — Nach dem Frühstück auf der deutschen Gesandtschaft begaben sich der deutsche Kaiser und Prinz August Wilhelm in Begleitung des Königs, der Prinzen Boris und April, des Ministerpräsidenten Radoslawow, des Oberbefehlshabers Schelew, des bulgarischen Generals, Grafen Oberdorff, und des kaiserlichen und königlichen Gefolges nach dem kaiserlichen Schloss St. Nikolaos am Fuß des Rila-Berges, von wo die Gäste morgen nach der Front abreisen.

Verhalten am bulgarischen Kriegsziele.
Wien, 13. Okt. Bei der Galatafel hielt König Ferdinand u. a. folgende Ansprache: „Ich lege besonderen Wert darauf, zu versichern, daß auch der letzte bulgarische Soldat weiterhin treu an der Seite seiner Verbündeten ausstehen und alles einbringen wird, um einen endgültigen Sieg zu erringen, welcher unseren Völkern die freie Entwicklung gewährleistet und das heftigste nationale Ziel für uns — die Vereinigung aller Bulgaren — zur Verwirklichung bringt.“

Ordensverleihungen.
Anlässlich seines Besuchs in Sofia verlieh Kaiser Wilhelm den hohen Orden vom Schwarzen Adler dem Ministerpräsidenten Radoslawow; den Orden Pour le Mérite dem General der Infanterie Todorow, dem Kommandanten der zweiten Armee und Chef des politischen Kabinetts des Königs, Dobrowitsch.

Der Kaiser am Grabe der Königin.
Kaiser Wilhelm begab sich heute morgen nach dem Dorfe Bojana, wo er einen prächtigen Kranz auf dem Grabe der Königin Ekaterine niederlegte. Darauf machte der Kaiser einen Ausflug nach dem Badoirer Bank in der Umgebung von Sofia. Mittags gab die deutsche Gesandtschaft zu Ehren des Kaisers ein Frühstück, an dem der König, die Prinzen

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 13. Oktober. Ämtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die Schlacht in Flandern lebte nach kurzer Unterbrechung gestern von neuem auf.

Diesmal führten die Engländer auf schmalen, etwa 10 Kilometer breiter Front zwischen den Straßen Langemark - Southoult und Zonnebeker - Morslede den Angriff. Ihr Einsatz an artilleristischen Kampfmitteln war besonders stark.

Nach mehrmaligem ergebnislosem Ansturm gelang es der englischen Infanterie zwischen Bahnhof und Dorf Poelkapelle im Trichtergelände vorzudringen. Im tagsüber andauernden erbitterten Kämpfen warfen unsere Truppen den Feind beiderseits des Heubeeck zurück.

Unsere Stellungen in und südlich Poelkapelle wurden vormittags und mit frischen Kräften am Abend erneut vergeblich angegriffen.

Starker Druck des Gegners richtete sich auf Passchendaele. Auch hier nutzten die Engländer sich mit einem schmalen Streifen unseres Vorfeldes begnügen. Der Ort ist in unsern Besitz.

Defilich von Zonnebeker brach der feindliche Angriff zusammen. Auch bei Gheluvelt scheiterten starke Vorstöße.

Im ganzen beträgt der mit schweren blutigen Opfern vom Feinde erkaufte Gewinn an zwei Einbruchsstellen etwa einhalb Kilometer Boden. Ueberall sonst war sein Einsatz vergeblich.

Die Nacht hindurch hielt der Artilleriekampf an. Heute morgen steigerte er sich wieder zum Trommelfeuer zwischen der Ds und dem Kanal Comines - Ypern. Nach den vorliegenden Meldungen sind bisher keine neuen Angriffe erfolgt.

Front des deutschen Kronprinzen.

In einigen Abschnitten der Aisnefront war auch gestern die Gefechtsaktivität lebhaft.

Im Oise des Chemin des Dames brachen Thüringische Sturmtruppen nach wirkungsloser Feuertätigkeit in die französischen Stellungen nördlich von Baucourt ein. In 100 Meter Breite wurden dem Feind mehrere Grabenlinien entzissen. Zahlreiche Gefangene blieben in unserer Hand.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Von der Dina bis zur Donau keine größeren Gefechtsaktionen.

Mazedonische Front.

Heftiger lebhafter Artillerietätigkeit im Cernabogen und für die Bulgaren erfolgreiche Erdungsgefechten am Doiransee nichts von besonderer Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

und Bringen, der Ministerpräsident Radoslawow und der Oberbefehlshaber Schelew teilnahmen.

Zur Kriegslage.

Zehn Flandernschlachten.

Wien, 12. Oktober. In zehn Schlachten von unübertroffener Festigkeit und einem Munitionsaufwand in bisher nie dagewesener Weise hat der Engländer versucht, die Entscheidung um die Aisne-Wasserlinie in Flandern zu erkaufen. Der Gesamtgewinn sämtlicher zehn Schlachten besteht darin, daß es den Engländern gelang, die deutsche Abwehrfront in einer ungeschützten Breite von 30 bis 35 Kilometer und in einer

Großes Hauptquartier, 14. Oktober. Ämtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Auf dem Kampffelde in Flandern sind dem Trommelfeuer zwischen der Ds und der Ds am gestrigen Morgen Angriffe nicht gefolgt.

Tagsüber blieb die Feuertätigkeit an der Küste, am Southoult Wald und bei Gheluvelt lebhaft und war vorübergehend am Abend gestillt.

Starke französische und englische Erdungsabteilungen stehen an einigen Stellen gegen unsere Linien vor. Sie wurden abgewiesen.

Im Artois und nördlich von St. Quentin lebte das beiderseitige Feuer in Verbindung mit Aufklärungsgefechten vorübergehend auf.

Front des deutschen Kronprinzen.

Im westlichen Teil des Chemin des Dames zeitweilig starker Artilleriekampf an der Straße Laon - Soissons.

Gegen die von uns nördlich der Mühle von Baucourt gewonnenen Gräben führten die Franzosen gestern fünf starke Gegenangriffe, die sämtlich ergebnislos und verlustreich scheiterten.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach wohlbedachter Vorbereitung hat in vorzüglichem Zusammenwirken von Armee und Marine ein gemeinsames Unternehmen gegen die dem Aisnekanal Meerbusen vorgelagerte, als Stützpunkt stark ausgebaut russische Insel Oesel begonnen.

Nach umfangreichen Minenräumarbeiten in den Küstengewässern wurden am 12. Oktober morgens die Befestigungen auf der Halbinsel Sworbe, bei Rieland, an der Taggabucht und am Swelofund unter Feuer genommen.

Nach Niederklüpfung der russischen Batterien wurden Truppen gelandet.

Hierbei, wie bei dem Gelingen der Transportflotte durch die russischen Minenperren haben die beteiligten Seestreitkräfte den frischen Unternehmungsgestir der Flotte trefflich bewährt. Ohne Schiffverlust ist dieser erste Teil der Operation voll gelungen.

Die in der Taggabucht an der Nordostküste der Insel ausgeschifften Truppen haben in frischem Draufgehen den Widerstand der Russen schnell gebrochen und sind in weiterem Vordringen nach Sidsoten.

Zerel an der Südspitze der Halbinsel Sworbe und Arensburg, die Hauptstadt der Insel Oesel, brennen.

Zwischen Ostsee und Schwarze Meer ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front.

Bei heftigen Regengüssen nur bei Monastir und im Cernabogen lebhafter Artillerietätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Tiefe von 1 bis 6 Kilometer zurückdrängen. Um diesen Erfolg zu erreichen, hat England die Blüte seines Heeres eingesetzt, um die Verluste vom 4. und 9. Oktober nicht eingerechnet, Hunderttausende an blutigen Verlusten erlitten, die die Opfer der Nivelleischen Blutoffensive weit hinter sich lassen. Auf dem hohen Gelände hat der Engländer nur auf dem Südtel in der Richtung Gheluvelt - Zonnebeker Fuß fassen können. Der Gesamtgewinn der zehn gewaltigen Großangriffe in Flandern beträgt kaum den dritten Teil des Raumgewinnes der Sommer Schlacht im Jahre 1916. Obwohl England an der Flandernfront fast die gesamte britische Macht, oft unter französischer Beistellung, gegen einen Bruchteil der deutschen Armee eingesetzt hat, hat es nicht vermocht, die Initiative

der deutschen Führung auch nur in geringem Maße zu beeinträchtigen. Während der Taktik Salgs großartige Operationen bisher verfaßt geblieben sind, ermöglichte es das deutsche Verteidigungsverfahren im Westen nicht nur, den anglo-französischen Angriffen erfolgreich standzuhalten, sondern zugleich gewaltige Erfolge in Gallien, in der Bukowina, bei Riga und Jassow zu erringen. Was die Wahrheit anbelangt, daß die Engländer jeden Tag den Bewegungskrieg gegen die Armee des Kronprinzen Rupprecht von Bayern in Flandern beginnen könnten, haben die schweren Mißerfolge der letzten Tage bewiesen, daß auch diese Großprojekte nur Selbstbelaßen war. Interessant bleibt bei der neuen Berichterstattung die Tatsache, daß England, dessen militärische Berichte jetzt einigemmaßen der Wahrheit entsprechend, annehmbar sind, die blutigen Wahrheit gezwungen ist, die Kriegssituation des eigenen Volkes durch derartige Lügenmeldungen zu belügen. Außerdem sollen diese frei erfundenen Siegesmeldungen das Urteil der Neutralen trüben. Dieser Täuschungsversuch wird nur den urteilslosen Massen gegenüber verfangen. Die zehn Durchbruchversuche sind nichts anderes als eine ununterbrochene Reihe schwerer und blutigster englischer Mißerfolge.

Nachlose Massenopfer der Feinde.

Wien, 13. Okt. Die nachlose Massenopferung englischen Blutes an der Flandernfront hält an. Der fortgesetzte Regen der letzten Tage verwandelt das flandrische Kampfgelände völlig in einen fumpfarigen See. Trotz der ungeheuren Schwierigkeiten, die sich hieraus für den Angreifer ergeben, setzen die Engländer ihre verzweifelte Anstrengungen, in Flandern an irgend einer Stelle einen entscheidenden Erfolg zu erzielen, fort. Durch Verengung der Breite ihrer Angriffsfront auf 10 Km. verlusten sie durch massierten Einsatz ihrer artilleristischen und infanteristischen Kräfte zwischen den Straßen Langemark - Southoult und Zonnebeker - Morslede einen Entschlundschein zu führen, der jedoch auch diesmal an dem heldenhaften Widerstand der deutschen Flandernkämpfer scheiterte. Die Feuertätigkeit zu diesem Stoß übertraf bei weitem die der letzten Tage. Wiederholt brachen die mehrfachen Angriffe der englischen Infanterie zwischen Bahnhof und Dorf Poelkapelle unter den schwersten blutigen Verlusten in unserem Sperr- und Abwehrfeuer zusammen. Durch rücksichtslosen Einsatz immer frischer Kräfte gelang es dem Feinde schließlich, hier im Trichtergelände in unbedeutender Tiefe vorzudringen. Die erbitterten Kämpfe dauerten bis zum Abend. Im Verlauf der Kämpfe gelang es uns, einen Teil des nördlich Poelkapelle verlorenen Geländes wieder zu nehmen und erneute feindliche Angriffe in Gegend von Poelkapelle und südlich davon abzuwehren. Auch bei Passchendaele wurde bis zum späten Abend mit größter Erbitterung gekämpft. Die geringen Einbrüchen unserer Front, die der Masseneinsatz der englischen Kräfte als einzigen Gewinn erzielte, mußte der Feind wiederum mit den schwersten Blutopfern bezahlen. Außerhalb der verengerten Hauptkampfzone verlor der Gegner ebenfalls, am Morgen des 12. Oktober einen Teilangriff bei Gheluvelt, der verlustreich zusammenbrach. Auf dem Kampffelde blieb das Feuer auch nachts über sehr stark. Am frühen Morgen des 13. Oktober setzte wiederum schlagartig von Norden bis Handspoorde stürmisches Trommelfeuer ein, dem bisher keine neuen Infanterieangriffe folgten.

Im Artois und an der Aisne-Front war tagsüber das feindliche Feuer lebhaft. Am Abend des 12. Oktober brachen nach kurzer Feuertätigkeit unsere Sturmtruppen westlich Craonne in 400 Meter Tiefe in die feindliche Stellung ein, fügten dem Feind schwere Verluste zu und setzten mit zahlreichen Gefangenen zurück.

Im Osten und in Mazedonien wurden an mehreren Stellen feindliche Patrouillen durch Feuer vertrieben.

Das Ziel der englischen Offensive.

Wien, Rotterdam, 11. Okt. Der „N. A. C.“ zufolge schreibt „Manchester Guardian“: „Das Ziel unserer beschränkten Offensive im Westen ist die Eroberung des hochgelegenen Geländes in Flandern mit Inbegriff des Höhenrückens zwischen Gheluvelt und Thieff. Wenn dieser Rücken genommen ist, kann zwischen die deutschen Stellungen bei Riffel (Velle) und an der Küste ein Keil getrieben werden. Die Deutschen werden sich aber wahrscheinlich zurückziehen, ehe wir uns dieses Höhenrückens bemächtigen. Wir sind sicher, unser Ziel zu erreichen; es fragt sich nur, ob dies schon jetzt oder erst im nächsten Frühjahr geschehen wird. Die schnelle Aufeinanderfolge unserer Vorstöße beweist, daß Salgs es nicht für ausgeschlossen hält, das Ziel noch vor dem Winter zu erreichen, wozu allerdings ein schöner Oktober notwendig wäre. Glaubt der Plan, so würden sich die Deutschen unter sehr ungünstigen Umständen zurückziehen müssen.“

lehnt. Dem Verkehrsm
waltung müsse es überlaß

* **Warendorf, 12. Okt.** Einem Gutsbesitzer aus Warendorf wurde hier beim Kohlenverkauf im Gänge seine Brieftasche mit 500 Mark gestohlen.

* **Ellen, 12. Oktober.** Gestern nachmittag um 2 Uhr wurde ein deutscher Deserteur, der aus Holland zurückgekehrt war und sich bei dem Grenzposten in Ellen überbringt gemeldet hatte, bei einem neuen Fluchtversuch erschossen.

* **Köln, 12. Okt.** Die Stadt hatte ein Verbot der Feuers in Wohnräumen und Wirtschaftsbetrieben bis zum 16. Oktober erlassen. Infolge der anhaltenden kalten Witterung und des plötzlichen Temperaturrückgangs hat sich die Verwaltung jedoch veranlaßt gesehen, das Heizen von Räumen in dem nach der Vereinbarung vom 7. September 1917 zulässigen Umfang zu untersagen, wobei die Bevölkerung dringend darauf hingewiesen wird, daß die Notwendigkeit besteht, sich mit den vorhandenen Brennstoffen äußerst sparsam umzugehen.

— Lyon, 12. Okt. Der „Novelliste“ meldet aus Dole im französischen Jura, daß in den dortigen Gassen kürzlich ein Brand ausbrach, der insofern heftiger war, als er einen großen Teil der dortigen Bevölkerung in Sturmes großen Umfang annahm. Alle Wohnhäuser und sehr viele Lebensmittel für die Umgegend wurden vernichtet.

Es gilt das Höchste: Männer, Frauen, heißt zum Entscheidungslampje!


 May 20 1901

* B o t h o l t, 15. Oktober.

Die neuen Maßnahmen im Eisenbahnverkehr

Das Eisenbahnministerium gibt nun die außerordentlichen Erhöhungen, die in allerhöchster Zeit eintreten sollen, zu. Es soll zur Verdoppelung der Fahrpreise in Schnell- und Glätzen kommen, um die Bahn in Gunsten des Güterverkehrs zu entlasten. Es soll ein Zuschlag erhoben werden, der wie folgt gestaltet ist:

bei einem Fahrpreis bis 5 Mk. . . .	3 Mk.
" " " " 10 " . . .	8 "
" " " " 15 " . . .	13 "
" " " " 25 " . . .	20 "
" " " " 35 " . . .	30 "

Die neuen Personenerhebungsstellen und im Zusammenhang damit die Personentarifreform werden voraussichtlich am 1. April 1918 in Kraft treten. Mit diesem Zeitpunkt kommt für das rechtsrheinische Gebiet der hiesigen Staatseisenbahnen die Einführung der vierten Wagenklasse in Frage.

Den Fahrpreisen liegen künftig folgende Einheitspreise und Schnellzugzuschläge zu Grunde:

1. Wagenklasse	9,0	Pfg./km
2. Wagenklasse	5,7	Pfg./km
3. Wagenklasse	3,7	Pfg./km
4. Wagenklasse	2,4	Pfg./km

Die Steiner ist in den Einheitsfäßen und in den Umfängelsaufschlägen bereits enthalten. Sie wird nicht mehr wie bisher dem Fahrgehd besonders beifchlagen.

... den umwandrenden Fahrkarten auf das geringste zu beschränken; zu diesem Zwecke sind besondere

Die Erhöhung der Fahrpreise für Schnell- und Eilzüge tritt am 18. Oktober in Kraft.

Wegen die Erhöhung der Eisenbahntarife.

Der Hauptauschuss der bayerischen Kammer hat die vorgeschlagene Erhöhung der Eisenbahntarife einstimmig abgelehnt. Dem Verkehrsminister und der Eisenbahnverwaltung müsse es überlassen bleiben, diese Erhöhung unter ihrer eigenen Verantwortung durchzuführen.

12: **Nationaltag.** Der Nationaltag für die 7. Kriegsschleife, der zugleich der Feier des 70. Geburtstages des Generalfeldmarshalls v. Hindenburg galt, wurde gestern mittag eingeleitet durch ein Konzert der Vortrags-Militärkapelle auf dem Marktplatz, zu dem die Bevölkerung recht zahlreich herbeigeströmt war. Die Kapelle entledigte sich ihrer Aufgabe in belannt schmerzlicher Weise. Meist kamen patriotische Weisen zum Vortrag. Zugleich fand eine Büchsammlung für die Hindenburgleuge und Verteilung von auf die Kriegsschleife Bezug habenden Flugblättern statt. — Abends fand eine große Festversammlung im Schützenhause statt. Ueber diese Veranstaltung werden wir morgen ausführlich berichten.

)(Kartoffelkarte. Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß, wie bereits durch Anzeige am Samstag bekannt gemacht wurde, alle Familien, die die Kartoffeln nicht einkellern, sondern zweimonatweise oder monatweise von der Stabl beziehen wollen, sich heute Montag, am Lebensmitteltag, Zimmer 1 unter Vorlegung der Kartoffelkarte und des Lebensmittelscheins melden müssen. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Unsere Sammlung. Die Knabenklasse 1. der Klasse 2 überweist den Erlös für gesammelte Eideulen im Betrage von 16 Mark der Hindenburgspende. Die Summe wurde der Geschäftsstelle des „Boch. Vol.“ zur Weiterbeförderung übergeben. Weiter gingen ein für blinde Krieger von Ungenannt M. 6. — Weitere Gaben werden stets gern entgegengenommen.

11 **Brotfriedung und Kartoffelfreizehung.** Das Ergeb-
nis der im August vorgenommenen Ernteerfassung mach-
te von zutünftiger Stelle mitgeteilt wird, die
Freizehung unieres Brotgetreides notwendig, wenn die
Freizeige Brottration das ganze Wirtschaftsjahr hindurch
recht erhalten werden soll. Gleichförmige anfangs-
tere gute Kartoffelernte diefe Freizehung. Da die
e Borräte von Trodenkartoffelpräparaten nicht no-
wendig find, kann die Freizehung des Brotes mit Kar-
toffelmehl, die von diesen Verzehren mit Freude be-
nutzt werden dürfte, allgemein erst am 1. Februar
18 an erfolgen. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die
vorrätlichen Borräte angelammelt sein. Bis zum
November dieses Jahres ist eine Freizehung über-
haupt nicht in Ausficht genommen. Wie das

kehlige Mehlmahlung von 220 Gramm pro Kopf und
weitergegeben. In der Zeit vom 1. November
1. Februar werden den Gemeinden Frisch-
eisen in einem Umfange zur Verfügung gestellt wer-
den, die eine Streichung der Mehlmahlung von 200 um
Prozent ermöglichen, womit die Ration der ersten
Kriegesjahre wieder hergestellt wird. Falls eine
Erhöhung notwendig sollte, diese Streichung nicht vor-
nehmen so soll sie zu einer Erhöhung der Getreide-
rationen hinsichtlich sein, die dann etwa 1/4 des
Gesamt- und Woche betragen müßte. Die Mehlmahlung
beträgt von 14 Prozent nicht notwendig sein
werden. Wenn die Getreidekosten die vom
Landesrat bis 5 Oktober vorangegangen wird ein
Erhöhen der Getreidekosten erhoben sollte,
wird der Mehlertrag nicht zu einer Erhöhung der
Mahlung, sondern zu einer Verringerung der Aus-
beute sein müssen durch die man einmal die
Kost der Getreidekosten verbessern und gleich-
zeitig die in nationaler Weise als Futtermittel für
die Landwirtschaft gewinnen würde.

[illegible]

Strenger Winter in Sicht? Der Leiter des Dienstes der Zentralfirenze für Meteorologie Dr. Paul Defant in Wien äußerte sich über die Aussichten wie folgt: „So schwer sich auch einige Voraussagen machen läßt, Unwägbares erkennen gemäßigteren schon aus der gegenwärtigen Lage Kasse nährungsweise Luftdruckverteilung, die verzeichnen ist, ansetzt, müßten wir uns auf Strohstrahlen-Winter gefaßt machen. Den besonders Temperaturen charakteristischen 97° haben in Halle ein kühleres mindliches Wetter haben in den das in den unteren Schichten der Atmosphäre ist, in den höheren Schichten jedoch namentlich in der relativ sehr mehr sein wird. Diese Voraussage jedoch nur den Wert der Wahrscheinlichkeit für die Beobachtung wird sich, wenn die Wetter eine besondere Veränderung erfährt, ein unges-

Weglicher. Erzwinter einstellen. Insbesondere we-
den die Nächte durch Ausstrahlung der unteren Luft-
schichten gegen den freien Himmel sehr kalt werden. Bei
einem solchen Winter ist es zumest der Fall, daß es
erst reichlichen Schneefall gibt. Die Ausstrah-
lung ist dann um so größer, da die Schneedecke gegen
den Himmel viel stärker ausstrahlt als der nackte Bo-
den. Auch die lässliche Landeswetterwarte kündigt
einen drohenden heftigen Kältevorstoß aus
dem Norden an, der anheisend am Sonntag schon ein-
setzt hat. Die Landwirte werden ermahnt, die Kar-
toffeln möglichst rasch zu beenden.
Auch die Futterrübenernie. Aus dem gleichen Grunde
dürfte es sich auch empfehlen, die Kartoffel-
einkellerung so bald als möglich vorzunehmen,
um früher und kalter Winter nicht ohne nachtheiligen
Einfluß auf die Zufuhren bleiben würde.

*) (Hemden, 15. Okt. Zum Unteroffizier befördert wurde der Gefreite H. Pottebohm aus Hemden.

Wilhelm Schnoflake im Inf.-Regt. Nr. 7, Sohn des
Herrn Heinrich Schnoflake in Sport.

gezeichnet wurde der Gardefüßler Hoves von
ter im Gardefüßler-Regiment.

General- versammlung des Landwirth-
schaftlichen Kreisverein Borken

:: Borken, 14. Okt. Der Gesamt-Kreisverein Abtheilungen Osten und Westen hielt heute im Saale der Bräuhäus Spangemacher zu Borken eine gutbesuchte Generalversammlung ab. Die Versammlung wurde von dem Direktor des Kreisvereins, Herrn Landrat Graf von Spee, geleitet. Von der Stadtverwaltung Borken war Herr Bürgermeister Müller anwesend.

Der Herr Landrat eröffnete die Versammlung etwa mit folgenden Worten: Wir stehen heute unter dem Zeichen des Krieges gleich unter letzten Versammlungen. Wenn wir am Schlusse der Tagesordnung angelangt, so hoffen wir sagen zu können, daß wir im Interesse aller u. der Landwirtschaft getagt haben. Es gibt kaum ein Land der so an die Scholle des Vaterlandes geheftet wie der Landwirt. Sein Sinnen, Trachten und Handeln jeßelt ihn mehr an sein Heim wie irgend ein anderer Beruf und muß sich der Landwirt besonders bewußt sein, welche großen Aufgaben gerade jetzt seiner warten, die weit über diejenigen zur Friedenszeit hinausgehen. Jeder muß sich seiner Pflicht bewußt sein, nicht allein für sich und seine Familie, sondern auch für seine Mitmenschen, die Städte, zu sorgen und durchzubringen. Daher die vielen Bestimmungen, die dem Landwirt im Interesse der Allgemeinheit große Einschränkungen auferlegen. Das Bewußtsein für die eigene Scholle hinter der Front zu kämpfen muß auch unserm Farmer jeden Landwirt veranlassen, eifrig mitzumachen, denn seine Pflichten sind größer wie zu Friedenszeiten.

Punkt 1. Anmeldungen zur Kreisge-
nossenschaft. Für das Jahr 1918 können
den Anmeldungen entgegengenommen werden.
Erlangen solche Dienstboten, welche mindestens
ein Jahr bei ein und derselben Herrschaft in Diensten
sind und das 26. Lebensjahr zurückgelegt haben. Die-
se dürfen jedoch mit der Herrschaft in keinem ver-
tragsrechtlichen Verhältnis stehen. Anträge auf Be-
stätigung sind bis Ende dieses Jahres, bei dem

Punkt 2. Statthalter Schweinemast. Die Ausfuhr gestellten größeren Posten Gerste für die städtische Schweinemast können, leider nicht beschafft werden. Die Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen teilt hierzu mit: Die Hergabe von Gerste für Schweinemast ist seitens des Kriegsernährungsamtes eingelehrt. Es ist daher auf vertragliche Schweinemast vor für das Heer, noch für die Zivilbevölkerung zu sehen. Die Vertragsmast findet vorläufig einen Abschluss. Diejenigen Maststellen, welche noch einen Rest Schweine zu liefern haben, werden gebeten, dieselben alsbald anzumelden und wird dann darüber entschieden. — Ein weiterer Erlaß des Landesamtes für Futtermittel — für die Prämierung der Milchleistung — ist im Wege des Auslobungsverfahrens und Hergabe von Geld im Wege von Milchlieferungsverträgen zur Ausführung zu stellen. — Ein dritter Erlaß beschließt mit dem Großverkauf zu Hiltrup. Landwirte, welche demnächst anzukaufen wünschen, wollen hierdurch dem Kreisverein zu Vorten umgebend Mitteilung machen, damit sie über den Verkaufstermin auf dem Wege rechtzeitig benachrichtigt werden können.

Punkt 3. Vortrag des Herrn Deputir-
 rats Dr. Steinriede von der Landwirth-
 schaftsmänner Münfter über die Lage und die Auf-
 gaben der Landwirthschaft im 4. Kriegsjahr. Wir ent-
 halten dem Inhalt derselben, beschreibenden Vortrag folgen-
 den: Da die allgemeine wirtschaftliche und militärische Lage
 einen wesentlichen Einfluss auf unsere Lage hat, so
 möchte ich diese kurz streifen. Die militärische Lage
 allgemein günstig und so fest, daß die Feinde sich die
 Erde selber an der eisernen Front unter tapferen
 Front. Wir haben dann noch einen Krieg hinter
 uns. Da kämpfen sind in erster Linie die
 Mitte. Wir haben nur 1/4 der gesamten Bedürfnisse
 welche die Landwirthschaft betreiben und die
 Viertel soll die gesamte Ernährung sichern, wo mi-
 ssen abgeschlossen sind. Diese Lage ist beherzigen
 und muß sich jeder darüber klar werden, der
 wirtschaftlich notwendig, ist, alles daransetzen zu
 lassen zu können auch hinter der Front. Es folgt
 Bestimmungen heraus, die oft recht unannehmlich
 wenn es den Landwirt mal durchs Dach regnet
 durch Besetzung mit Steuern Beschlagnahme
 von Desmücken ihm. Dies darf ich nicht
 und zu Versuchen herablassen ist ihm
 mehr ihre Notstand ich keine keine Krieges-
 Was bedeutet das? Rohner trifft also
 Rohreracht der Empfänger die darauf
 werft die Landwirthschaft umstürzen zu machen
 ihren Aufschreien annehmen vernünftigen
 In die früheren schlechten Zeiten ist es
 en, wo die Annehmer nicht in der Lage wo

zu zahlen, wo aber in den letzten Jahresrechnungen die Indubitrien aufgeführt, ist der Ertrag gestiegen. Der Landwirt ist aber nicht in der Lage, alles allein zu machen, sondern muß mit den anderen Ständen zusammen gehen und Hand in Hand arbeiten. Wir müssen uns als eine große Familie betrachten und so handeln. Was würde aus uns, wenn die Engländer siegen würden? Nichts anderes als Pächter, die den Engländern zu Füßen liegen müßten. Wir müssen durchhalten mit aller Kraft und zu erzeugen suchen was nur irgend möglich und unserer Mitmenschen gedenten, die auf die Landwirtschaft angewiesen. Daß unsere Lage nicht rosig ist und wir alle viel leiden durch die umfangreichen Verordnungen, ist zweifellos. Aber wer leidet nicht? Wenn mal ein wenig Miskunt eintritt, soll man an das bestesie Feindesland denken, wo Acker und Wiesen verwüstet und was erwartete unser wenn die Feinde in unser Land eindringen könnten? Wenn wir auch nicht so ganz einverstanden mit allen Kriegsmahnahmen, die unbedingt erforderlich sind, so müssen wir dennoch zufrieden sein. Bei dem Mangel an Arbeitskräften, Düngemittel usw. muß einer dem andern nachbarliche Hilfe leisten. Die Viehzucht steht noch nie so schlecht da wie jetzt. Für die Schweinemast sind keine Körnerfutter verfügbar. Dennoch ist es Pflicht sein Leben zu sorgen, daß für das Frühjahr ein guter Stamm erhalten bleibt, besonders den Wältschken, damit den Kranken und Säuglingen eine gute Vollmilch erhalten bleibt. Zu den Mitteln, wie der Ertrag verbessert werden kann, kommt in erster Linie der Dünger. Es geht an Sticksstoffdüngemittel, wie schwefel. Ammoniak etc. Diese werden zu Explosivstoffen verwandt, es Wäre für unsere Väter an der Front und kommen denen in erster Linie zugute, und wir müssen uns den besorgen. Dafür ist aber die Verteilung der Sticksstoffdüngemittel günstiger geregelt als früher. Die Nothwendigkeit an Thonarmest ist auf die geringe Einfuhr Thonsteinpulvers. Mit den Düngemittel ist bisher recht vorsam umzugehen. Besonders mit der Sticksstoffdüngung läßt sich viel erzielen. Dies hat besonders Anwendung auf Stallmist der früher in die Pfl. geflossen. Hier ist die alte Grundregel zu beherzigen, tritt ihn selbst und halte ihn feucht. Große Karren sind mit Erde zu bedecken Sticksstoff läßt sich ferner durch Pust gewinnen, und zwar durch Hilfe der Grundnahrung, was sich besonders mit Seradella erreichen läßt. In jedes Geweide läßt man zweimäßig Seradella, es läßt sich hierdurch eine große Menge Sticksstoff erzielen und zwar hergewöhnlich billig.

Fortsetzung folgt.

*) (Vorken, 15. Okt. Das Eiserne Kreuz **erster** Klasse erhielt wegen ganz hervorragender Leistungen auf dem Schlachtfelde der Gesteirte Hans Dülfer aus Ruten. Er befindet sich zurzeit schwer verunletzt in Reserve-Pozarett in Eistwege. In einem Schreiben des Bataillons-Kommandeurs wird der junge Stolzpreisträger der Stolz und das Vorbild der Kompanie genannt.

1. Vorles. 15. Okt. Mit dem Eiferen Aeml.
 Klaffe ausgezeichnet wurden der Gefreite Hermann
 Müller, der Kanonier Bernhard Gehring, der
 Lütje Wilhelm Heisterkamp aus Vorkelen,
 der der Gefreite Joseph Lehling aus Horgfeld,
 der Gefreite August Tekulve aus Marfeld,
 der Leutnant Eber aus Heiden, der Musikleiter
 Wilhelm Staßhauser aus Velen und der Unter-
 zier Theodor Heisterkamp aus Giddeln.

Die Weltmission der katholischen Kirche. Illustrierte
 Monatsblätter für die Katholiken der Länder deutscher
 Sprache. Jährlich 12 Hefte mit je 24 Ottavo-Seiten.
 Leipzig im Verlage, Ferd. Neumann, Neudamm-Verlagsbuchhandl.
 2. Beziehb. durch Buchhandel und Post. — Im
 des 10. Hefes, Oktober 1917: Zum diamanten-
 fests des Xaverius-Vereins (Gedicht). — Entee-
 fest. Zur Xaverius-Missionsfeier am 21. Oktober.
 der Rosenkranz, das Gebetbuch der ~~Neu-Ver-
 Das Bild des hl. Franz Xaver. — Angelina
 mit, die kleine Duderin. — Aus dem Leben des
 anders des Xaverius-Vereins, Dr. med. Heinrich
 — Bilder vom weiten Missionsfelde: Das
 heil. Altarsakrament, „die heiligsprechende Medizin
 en. — Wie die Missionare die Sprache der Wilden
 en. — Die „Weltmission“ in Lazarett und
 begraben. — Der Roman eines Missionars
 führung). — Auf den Ungeflügten: Ein Frie-
 selbst als Biskumsgebe. — Das arabe ~~Wit-
 antfest in Aachen (21. Oktober). — 9 Abbildungen.~~~~

fener Stadttheater. Dienstag: Hoffmanns Erz-
 zügen. — Mittwoch: Hamlet, Prinz von Däne-
 mark. — Freitag: Das Glöckchen des Eremiten. —
 Samstag: Die beiden Seehunde. — Sonntag nach-
 mittags: Hamlet, Prinz von Dänemark. — Abends: Der Trom-
 peter.

zürcher Stadttheater. Dienstag: Das Extempo-
 — Donnerstag: Der Soldat der Marie. — Frei-
 — Sonntag nachm.: Kabale und Liebe.
 — Abends: Der Troubadour.
 Theater. Montag: Der Schwanz-
 — Dienstag: Tannhäuser. — Mittwoch: He-
 — und Mariamme. — Donnerstag: Kabale und
 — Freitag: Der Soldat der Marie. — Samstag:
 Das Extemporale. — Sonntag vorm. 11 Uhr:
 — Abends: Das Dreimäderlhaus

Andachten im Laufe der Woche.

Am Dienstag Mittwoch und Donnerstag dieser
Woche ist die hl. Messe nicht um 7 Uhr, sondern um
8 Uhr. Jeden Abend $\frac{1}{8}$ Uhr ist Rosenkranz-
acht.

verantwortlich für den allgemeinen Theil: Carl Stein,
das Jewilleton G. Lemming, für den Nekame-
s Theil: Franz Seggen, sämtlich in Bocholt.



Dem lieben Gott hat es gefallen, heute nachmittag um 1/3 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Witwe Wilhelm Tebrügge

Sophie geb. Daniels

nach einem langwierigen Leiden in die Ewigkeit abzurufen.

Sie starb wohl vorbereitet durch einen frommen und christlichen Lebenswandel, frühzeitig und wiederholt gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, im 54. Jahre ihres Lebens.

Die Seele der Verstorbenen wird der christlichen Fürbitte empfohlen.

Dingden, Hemden, westl. Kriegsschauplatz, 12. Okt. 1917.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Die Kinder.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag morgen 1/9 Uhr, darauf das hl. Seelenamt in der Pfarrkirche zu Dingden, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Das Sechswochen-Seelenamt

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Gefreiten

Johann Liebrand

findet statt am Mittwoch morgen 7 1/2 Uhr in der St. Josephskirche zu Bocholt, wozu Verwandte und Bekannte freundl. eingeladen werden.



Die Jahresseelenmesse

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Ausländer

Heinrich Eiting

findet statt am Mittwoch 1/8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.



Der liebe Gott nahm gestern morgen unser liebes Kindchen

Antonius

im Alter von 5 Wochen, wieder zu sich in ein besseres Jenseits

Um stille Teilnahme bitten

Fam. Jos. Heinrichs.

Rheide, 14. Okt. 1917.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 16. Okt., morgens 1/8 Uhr vom Sterbehause, wozu hiermit eingeladen wird.

Wer liefert noch 7 Zentner gute Kartoffeln?

Wilhelm Martie, Westend 607.

Steintöpfe

in allen Größen wieder vorrätig.

Liesendazal

Otto Scherbel.

Mehrere junge Schweine

hat zu verkaufen

Witz. Giesing, Santern.

2 junge Schweine

zum Weiterfüttern hat zu verkaufen.

Johann Bidding, Rheidebrügge.

Mutterkaninchen

(2 Jahre alt) zu verkaufen

Gerraglin, Sallertstr. 6.

Fort mit den teuren amerikanischen Füllfederhaltern!

Ein Sieg deutschen Erfindergelstes!

D.R.P. **Manos Vacuum** D.R.P.

Selbstfüll-Federhalter

Kein Einfüllen wie bisher, kein Beschmutzen: automatische Selbstfüllung.

10 Vorzüge:

1. Im Nu gefüllt.
2. Tinte kann nicht ausfließen.
3. Einfachste Konstruktion.
4. Beste Ausführung.
5. Jede Feder speziell geprüft.
6. „Manos Vacuum“ kann in jeder beliebigen Lage getragen werden.
7. Jeder „Manos“-Halter in elegantem Karton mit Gebrauchsanweisung.
8. Jeder „Manos“ mit 14-karätiger plattierter Feder.
9. Kann für jede beliebige Feder benutzt werden.
10. Bester und billigster Füllfederhalter.

Preis 3.00 Mark

J. & A. Temming, Bocholt i. Westf.



USPULUN

Wirksamste Saabseize

Erhöhung der Erträge, Verbesserung der Keimkraft, kein Verbeizen des Saates, Bequeme Anwendung.

Erhältlich in den üblichen Verkaufsstellen.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. Leverkusen a. Rh. Abt. für Pflanzenschutz.

Verkaufsstelle Bocholt: Braun's Importation.



Gold-

waren od. Uhren zu kaufen

— ist eine Vertrauenssache. —

Bei Bedarf finden sie große Auswahl und reelle Bedienung bei

A. Bauhuis, Bocholt

Uhren- Gold- und Silberwaren-Handlung.

Spinnerel-Leiter gesucht!

Energische Persönlichkeit zur technischen Leitung unserer Papierschneiderei und Papierfabrik zum baldigen Eintritt, oder zum 1. Jan. bei hohem Gehalt gesucht. Zur Einarbeitung ist Gelegenheit geboten. Dauernde selbstständige Stellung.

Pongs & Zahn, Viersen.

Elisabeth Verein.

Heute von 3-8 Uhr:

Nähtunde

Papier-

därme

in verschiedenen Breiten

eingetroffen.

J. & A. Temming

National-

Mont ollaffen

mit Totalabkündigung zu kaufen ge-

sucht.

Offerten unter Z. D. 15405

an die Geschäftsstelle des V.

Kaiser B. Bungen

zu verkaufen.

Blumenhofstr. Weg 4

Besseres Haus

in vornehmer Lage Bocholts

sofort zu verkaufen.

Offerten unter Z. D. 25 an

die Geschäftsstelle des V.

Brennholz und

Schanzen

läuft Elm. Stoll, Soilingen.

Zurück!

Dr. med. Burkart

Fach-Arzt für Haut-, Blasen-

und Geschlechtsleiden.

Duisburg, Bachendamm 10.

Sprechst. Wochentags 10-11

und 4-7 Uhr.

Telephon Nr. 2231.

Su bald ein

Dienstmädchen

gesucht.

Kaufstraße 15.

Mädchen

Suche per 15. Oktober ein

älteres, zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Studien-Konzeptionshaus

G. Wülffhoff Hamborn,

Wulfer Str. 86.

Größere

Posten

frisch gezeugener

Krammelsvögel

gegen Kaffee zu kaufen gesucht

Philipp Tellenbach

Widening,

Rhein a. Rh.,

Münsterwall 9



Zeitungspreis
Postabdruck
gebrach 2.52
Geschäftsführer
Rheide, J. G.

Amthlicher

46. Jahrg

Zur

Weiteres

W.B. Berlin, 1

Front folgte dem

nur ein feindlicher

der verlustreich aufg

nahm bei zeitweise o

tätigkeit auf dem S

sonderer Stärke auf

bis Mangelare, sowie

und südlich von V

übergehend bei Dra

feindliche Groh-Patr

ie wurden im Gan

Feindverlusten wiede

Bei lebhaftem A

St. Quentin w

Sülich und südlich

An der Aisne

fach zu größerer Stä

feuer an der Lafaux

heit an. Bei den fü

die restlos scheiterten,

Mühle von Bauciere

die restlos scheiterten,

während eigene Stö

Graonne zahlreiche

Troß der fortgef

stischen Angriffe an

gesamte englische Arm

um die Entscheidung

von neuem — sich v

— im Osten die Int

der Marine wurden

gebauten Russen-2

Die Vorbereitung

tergültig. In schwie

Räumung des Minen

Arbeit beendet war,

zentriertes Feuer ge

Halbinsel Sworbe bei

am Soles-Sund ein

kämpfte in kurzer Ze

Befestigungsanlagen n

tung warfen sich unfe

entgegen, brachen den

halbkreisförmigen

Russische Meldung

W.B. Petersburg

Nach Meldung des V

Großkampfschiffe, 12

und 30 Minenjäger an

bei.

W.B. Petersburg

Ein halbkreisförmiger Ber

schon auf der Insel O

seit langem dieses Un

durch die Schwächung

begünstigt worden sei.

mit außergewöhnlicher

Der Bericht stellt fest,

die Russen ihrer bish

Rigasschen Meerbusen

beremst erstattete der

Rückkehr aus dem Hau

die Landung der Deu

Regierung beschloß, so

nisation der Landesver

W.B. Petersburg,

Nachricht von der Land

Bewässerung der Hau

aufgenommen. Die M

reiche Unterredungen

litärischen Fachleuten,

Landung der Deutsch

erste Unternehmung fü

ge handle, keine unmit

darstelle.

Kerenskis Hüffe

W.B. Petersburg,

den Oberbefehlshaber

Telegramm gerichtet:

die fürchtbare Stu

men ist. Rußland e

tung eine tapfere

als Oberbefehlshaber

und von der Führung,

die Stunde, wo die D

landes, seine große Lie

Revolution verteidigen

Bedenken, wie man sich

gebung von Kronstadt

erreicht, daß die Ber

nicht vollständig sind,